

Newsletter - Oktober 2011



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir senden Ihnen den neuen CWE-Newsletter.
Über Ihre Fragen, Anregungen und Hinweise
zu den Themen freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen

Caroline Hoffmann
Kommunikation

Themen

- Filetstück in der Innenstadt
- Kongresszentrum für die Stadthalle
- Neue Mitarbeiter bei der CWE
- Gelungenes Experiment
- Smart Systems Campus auf MST-Kongress
- Renoir in Chemnitz
- Tage der Industriekultur 2011 erfolgreich

Filetstücke in der Innenstadt



Die Expo Real in München ist Europas größte B2B-Messe für Gewerbeimmobilien und Investitionen. Vom 4. bis 6. Oktober verdeutlicht die CWE dort die Entwicklungspotenziale von Innenstadt-Campus und Johanniskarree.

Mit seiner Entscheidung für den Verkauf der „Aktienspinnerei“ an den Freistaat Sachsen hat der Chemnitzer Stadtrat am 7. September den Weg frei gemacht für eine 40 Millionen-Investition: In der ehemaligen „Aktienspinnerei“ soll die Technische Universität Chemnitz mit ihren derzeit etwa 10.000 Studierenden in den kommenden Jahren eine zentrale Universitätsbibliothek erhalten. Rund um den Universitätsteil Straße der Nationen und die neue Bibliothek sollen weitere Fakultäts- und Funktionsgebäude entstehen – der Startschuss für eine Wiederbelebung des Stadtgebiets „Brühl“ mit einem Innenstadt-Campus, der unmittelbar ans Chemnitzer Zentrum anschließt. Der aktuelle Entwicklungsstand wird auf der Expo Real im Rahmen eines Forums am Gemeinschaftsstand des Freistaates Sachsen am 5. Oktober, 14.30 Uhr vom Finanzminister des Freistaates Sachsen, Prof. Dr. Georg Unland sowie Ulrich Geissler, Geschäftsführer der CWE und Friedbert Greif, Geschäftsführer der Albert Speer & Partner GmbH, vorgestellt. Das renommierte Architektur- und Planungsbüro aus Frankfurt/Main hat im



Auftrag der Stadt Chemnitz ein Entwicklungskonzept für den Innenstadt-Campus erstellt.

Ein weiteres Forum am 5. Oktober ist dem Entwicklungskern Johanniskarree gewidmet, auf dem ab 11.30 Uhr neben CWE-Geschäftsführer Ulrich Geissler der Leiter des Stadtplanungsamts der Stadt Chemnitz, Börries Butenop, sowie Detlef Wuttke, Inhaber der Wuttke Geogroup, das Zentrenkonzept der Stadt Chemnitz vorstellen. Das Johanniskarree erlebt durch die Sanierung des RAWEMA-Gebäudes und die Entstehung des Landesmuseums für Archäologie im ehemaligen Kaufhaus Schocken gegenwärtig eine enorme Aufwertung, darüber hinaus finden sich hier die letzten unbebauten Grundstücke in der Chemnitzer Innenstadt, die für Investoren besonders interessant sein können. Insbesondere hochwertiger Handel ist hier gefragt.

Chemnitz als drittgrößte Stadt in Ostdeutschland präsentiert sich vom 4. bis 6. Oktober auf der Immobilienmesse EXPO REAL in München auf dem Gemeinschaftsstand des Freistaates Sachsen als Stadt der Moderne und Motor der wirtschaftlichen Entwicklung im Freistaat. Partner der Chemnitz-Präsentation der CWE sind in diesem Jahr die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft mbH, die Wuttke geogroup und die Köster GmbH. Der sächsische Gemeinschaftsstand findet sich in **Halle A2, Stand 430**.

Kongresszentrum für die Stadthalle



Der Siegerentwurf für die Erweiterung der Stadthalle um ein Tagungs- und Kongresszentrum steht fest. Die Jury einigte sich einstimmig auf den Entwurf der studioinges Architektur und Städtebau GbR aus Berlin.

Chemnitz hat Chancen, sich künftig als Tagungs- und Kongressstandort für Veranstaltungen mit bis zu 1.500 Gästen zu etablieren. Während für größere Kongresse im Freistaat ausreichend Tagungsstätten existieren, gibt es insbesondere für Kongresse für bis zu 1.500 Teilnehmer – das größte Marktsegment überhaupt – in einem größeren Umkreis nur wenige Angebote. Durch einen Erweiterungsbau der Stadthalle könnte in Chemnitz ein passgenaues Tagungs- und Kongresszentrum entstehen.



Von dieser Basis ausgehend, die auf einer Studie der CWE in Abstimmung mit IHK, Stadthalle und Stadtplanungsamt aus dem Jahr 2010 beruht, wurde ein Architektenwettbewerb für einen solchen Erweiterungsbau ausgeschrieben. Den besten Entwurf dazu erstellte nach einstimmiger Meinung der 13-köpfigen Jury die Berliner studioinges Architektur und Städtebau GbR. Ihr Entwurf sieht einen Bau über dem bisherigen Betriebshof vor: „Die Stadthalle wird dabei aus ihrer eigenen Logik heraus erweitert“, heißt es in der Erläuterung zum Entwurf. Dabei würde das bestehende Raster des Stadthallenensembles weitergedacht, die Stadthalle öffnete sich mit einem eigenen Eingang Richtung Wall. Der Betriebshof bliebe in seiner bisherigen Struktur und Funktion

erhalten – wesentlich für den Veranstaltungsbetrieb der Stadthalle. Im Inneren würde durch das Foyer des Erweiterungsbaus eine Verbindung zwischen den Foyers von Kleinem und Großem Saal entstehen. Die Säle im Kongressanbau würden so orientiert, „dass über das durchlaufende Fensterband von jedem Saal aus ganz unterschiedliche Ausblicke möglich sind. So bieten sich Blicke in die Altstadt, zum ‚Roten Turm‘ oder in Richtung Theaterstraße, aber auch der Ausblick zur Wabenfassade des großen Saales macht dieses imposante Architekturdetail zu einem gestaltbildenden Element des neuen Innenraumes.“

Neue Mitarbeiter bei der CWE



Franziska Herzig ist seit dem 1. September Tourismusdirektorin. Darüber hinaus gibt es personelle Änderungen in den Bereichen Eventmanagement und im Standortmarketing der CWE.

Franziska Herzig verantwortet seit 1. September das touristische Marketing in Chemnitz. Sie arbeitet als Abteilungsleiterin innerhalb der CWE. Die 31-jährige Herzig ist in Chemnitz keine Unbekannte: Sie wurde in Karl-Marx-Stadt geboren, studierte in Hof und war bereits zwischen 2004 und 2007 für die CWE im Standortmarketing tätig. Anschließend arbeitete sie für ein großes Beratungsunternehmen, bevor sie jetzt nach Chemnitz zurückkehrte.

Im Bereich Eventmanagement und damit vor allem für die Organisation der „Tage der Industriekultur“ sowie des Stadtfests sind künftig Renate Dickers und Christiane Vejmelka tätig. Renate Dickers, geboren 1977, studierte in Magdeburg Pädagogik, Slawistik und Anglistik. Sie war Gastdozentin der Robert-Bosch-Stiftung in Samara (Russland), zwischen 2006 und 2011 arbeitete sie für die Stadt Roth als Projektkoordinatorin der Feierlichkeiten zum Stadtjubiläum „Roth 2010“. Sie tritt ihre Arbeit bei der CWE am 1. Oktober an. Christiane Vejmelka ist bereits seit 15. September bei der CWE tätig. Die 32-jährige Chemnitzerin absolvierte eine Ausbildung zur Verkehrskauffrau bei der CVAG sowie ein Studium der Geschichte, Literaturwissenschaft und Philosophie. Nach dem Studium arbeitete sie als Event-Managerin bei der Dresdener PAN GmbH, die die „Filmnächte am Elbufer“ sowie die „Filmnächte auf dem Theaterplatz“ organisiert.

Sören Uhle scheidet zum 30. September auf eigenen Wunsch aus dem Standortmarketing der CWE aus und wechselt in eine Chemnitzer Werbeagentur. Dadurch erfolgt eine Neuaufstellung im Standortmarketing. Katrin Bothe und Susan Endler entwickeln und verantworten gemeinsam die Projekte. Susan Endler war zuletzt bei der CMT/CWE im Tourismus tätig und unter anderem verantwortlich für die „Tage der Industriekultur“.

Gelungenes Experiment



Erstmals wurde der Industriestammtisch im Oktober vor die Tore von Chemnitz verlegt – das „Experiment“ bei Continental verlief sehr erfolgreich.

Es war ein Experiment, und es verlief erfolgreich. Erstmals fand der Industriestammtisch der CWE nicht in Chemnitz statt – knapp 100 Teilnehmer aus Industrie und Wirtschaft folgten dem Lockruf ins Werk der Continental Automotive GmbH nach Limbach-Oberfrohna. Etwa zehn Millionen Einspritzinjektoren für Dieselmotoren von VW, Ford, Renault und Volvo werden dort pro Jahr produziert und ein Umsatz von 650 Millionen Euro generiert: „Alle zweieinhalb Sekunden fällt ein Injektor vom Band“, berichtete Werkleiter Dr. Joachim Zirbs den Besuchern. Dass die Geschwindigkeit mit äußerster Präzision einhergeht, davon konnten sich die Stammtisch-Teilnehmer bei der Werkbesichtigung überzeugen, auch wenn so manche Erklärung mit Zahlen im Mikrometer-Bereich gelegentlich eher fragende Gesichter hinterließ: „Bei zehn Millionen Düsen darf die Abweichung insgesamt also im Jahr nicht mehr als zehn Meter betragen?“ – das hatte auch der Produktionsleiter so noch nicht ausgerechnet.

Momentan sind in Limbach-Oberfrohna 1.600 Mitarbeiter beschäftigt. Nach einem Beginn mit 500 Mitarbeitern noch unter Siemens-Ägide sei das Werk stetig gewachsen: „Wir unterstützen deshalb Aktivitäten wie ‚Chemnitz zieht an‘, die Fachkräfte zurück in die Region holen.“ 80 Auszubildende beschäftigt Continental: „Wir sind bemüht, unseren eigenen Nachwuchs heranzuzüchten“, so Zirbs.



Ausbildungs- und Beschäftigtenzahlen spielten auch zuvor eine Rolle, als CWE-Geschäftsführer Ulrich Geissler die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2011 vorstellte: Die Chemnitzer Wirtschaft hat zwischen Januar und Juni kräftig zugelegt und auch die Mitarbeiterzahlen gesteigert.

Smart Systems Campus auf dem Mikrosystemtechnik-Kongress



Erstmals beteiligt sich Chemnitz am Mikrosystemtechnik-Kongress. Schwerpunkt der Standort-Präsentation ist der Smart Systems Campus, der mit dem „Microflex-Center“ weiter wächst.

Der Mikrosystemtechnik-Kongress findet 2011 zum vierten Mal statt. Nach Veranstaltungen 2005 in Freiburg, 2007 in Dresden sowie 2009 in Berlin ist in diesem Jahr vom 10. bis 12. Oktober das Wissenschafts- und Kongresszentrum „darmstadtium“ in Darmstadt der Austragungsort. Die CWE präsentiert sich auf dem mit über 1.000 Teilnehmern bestbesuchten nationalen Forum der Mikrosystemtechnik-Szene mit dem Smart Systems Campus zum ersten Mal als Aussteller auf dem Gemeinschaftsstand der Wirtschaftsförderung Sachsen. Der Technologiepark in unmittelbarer Nähe zur Technischen Universität Chemnitz hat sich mit dem Bau des Physikgebäudes, der Etablierung des „Start up“-Gebäudes sowie der Ansiedlung des Fraunhofer-Instituts

für Elektronische Nanosysteme und der 3D-Micromac AG zu einem wichtigen Partner der Mikrosystemtechnik im Silicon Saxony entwickelt.

Der Smart Systems Campus besticht durch kurze Wege und zahlreiche Kooperationen zwischen den angesiedelten Unternehmen und Forschungseinrichtungen, wie auch die jüngste Entwicklung belegt: Fraunhofer ENAS und 3D-Micromac AG investieren insgesamt 2,5 Millionen Euro in den Ausbau ihrer Forschungs- und Produktionsflächen. Auf einem 3.800 Quadratmeter großen Grundstück auf dem Smart Systems Campus entsteht das gemeinschaftliche „Microflex-Center“ mit 2.000 Quadratmetern Büro- und Produktionsfläche. Am 14. Oktober 2011 wird die Grundsteinlegung erfolgen.

In Darmstadt wird die CWE einerseits Produktinnovationen der „Start up“-Unternehmen EDC Electronic Design Chemnitz GmbH sowie LSE Lightweight Structures Engineering GmbH präsentieren und andererseits versuchen, neue Kooperationspartner für den Standort zu gewinnen.

Der Mikrosystemtechnik-Kongress ist eine gemeinsame Veranstaltung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des VDE und wird von der VDE/VDI-Gesellschaft Mikroelektronik, Mikrosystem- und Feinwerktechnik (GMM) und der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH organisiert.

Renoir in Chemnitz



Den Kunstsammlungen Chemnitz ist wieder einmal ein Coup gelungen: Erstmals in den Neuen Bundesländern wird eine Einzelausstellung mit Bildern von Pierre-Auguste Renoir präsentiert.



Die Ausstellung „In Seide gemalt“ vereint 32 Ölgemälde sowie zahlreiche Grafiken des französischen Impressionisten Renoir (1841 – 1919) aus allen Phasen seines Schaffens. Die Bilder entstammen renommierten Museen in Europa sowie Privatsammlungen, die nun bis zum 8. Januar 2012 in den Kunstsammlungen Chemnitz am Theaterplatz zu sehen sind. Leitbild der Ausstellung ist, Renoir in Beziehung zur Mode zu setzen: Mit der Industrialisierung in Frankreich wurde modische Bekleidung für breite Bevölkerungsschichten zugänglich: Mit saisonalen Schnitten, Farben und Mustern belebten vor allem die Pariserinnen das Stadtbild der französischen Hauptstadt, eine Tendenz, die Renoir als Liebhaber des Schönen aufgegriffen hat: In zahlreichen Portraits stellte er die Schönheit dar – Kleider, Hüte, Stoffe sind wesentlicher Bestandteil seiner Werke, mal an, mal neben den dargestellten Damen (und in geringerer Zahl: Herren) drapiert. Nicht zuletzt aus diesem Grund präsentieren die Kunstsammlungen Chemnitz parallel zur Renoir-Ausstellung eine Sammlung französischer Luxus-Stoffe aus eigenen Beständen: Chemnitzer Unternehmer hatten sie um 1900 als Vorbildersammlung für hiesige Designer und Weber zusammengestellt – nun sind sie in der Sonderausstellung „Samt und Seide“ aufwendig

restauriert in Chemnitz zu sehen. Zu beiden Sonderausstellungen wurden durch die Kunstsammlungen Chemnitz instruktive Kataloge erstellt.

Tage der Industriekultur 2011 erfolgreich



Über 40.000 Besucher machten die zweiten Tage der Industriekultur in Chemnitz zu einem Erfolg. Keine Frage also: 2012 soll es weitergehen.

Glühendes Eisen, riesige Werkzeugmaschinen, tanzende Roboter und die Mobilität von morgen – dass moderne Industrie auf großes Interesse stößt, bewiesen allein 4.100 Besucher bei der „Spätschicht“: An 24 Orten konnten sie am 2. September in die laufende Produktion von Industriebetrieben, die Arbeit von Forschungsinstituten und die Entwicklung von Wirtschaftsstandorten blicken und an vielen Standorten auch kulturelle Angebote genießen.



Aus Anlass des 100. Geburtstages des Neuen Rathauses hatten sich am 3. September für den Festumzug „Geschichte bewegt!“ 400 Akteure mit Kleidung, Fahrzeugen und Utensilien aus den Jahren um 1911 ausgestattet – und fanden etwa 35.000 Zuschauer. Besonderer Dank gebührt der CWE den Mitarbeitern des Sponsors WISAG, die nach dem letzten Bild des Festumzugs in passenden Kostümen das Kehren der Straße übernommen haben. Zuvor hatten bei einem Oldtimer-Corso 25 Oldtimer nebst 50 Wanderer- und Schüttoff-Motorrädern an die mobile Tradition der Region Chemnitz erinnert.

Mehrere hundert Besucher zählten technikhistorische Museen, das Forschungszentrum „METEOR“ und Einrichtungen der Solaris FZU am Sonntag, 4. September, zur IndustriekulTOUR. Ein Gründerzeitmarkt vor dem Neuen Rathaus begeisterte darüber hinaus das Publikum über die gesamten Tage der Industriekultur.



Die CWE dankt der Sparkasse Chemnitz, Lichtenauer Mineralquellen, der Freiberger Brauerei, der Nilas-Simmons Industrieanlagen GmbH sowie der WISAG GmbH & Co. KG für ihr Engagement als Sponsoren der Tage der Industriekultur 2011. Die nächsten, dann dritten Tage der Industriekultur in Chemnitz sind für das Wochenende vom **14. bis 16. September 2012** geplant.

copyright © 2011 by Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Innere Klosterstraße 6-8, 09111 Chemnitz, Telefon: +49 (0371) 3660-200, Fax: +49 (0371) 3660-212

Fotoquellen: Ulf Dahl (Innenstadt, TdlK, Industriestammtisch), shutterstock, C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH, Studio Monique Bernaz, Genève: Renoir, Porträt der Dichterin Alice Vallières-Merzbach, 1913; bpk / RMN / Hervé Lewandowski: Renoir, Monsieur und Madame Bernheim de Villers, 1910